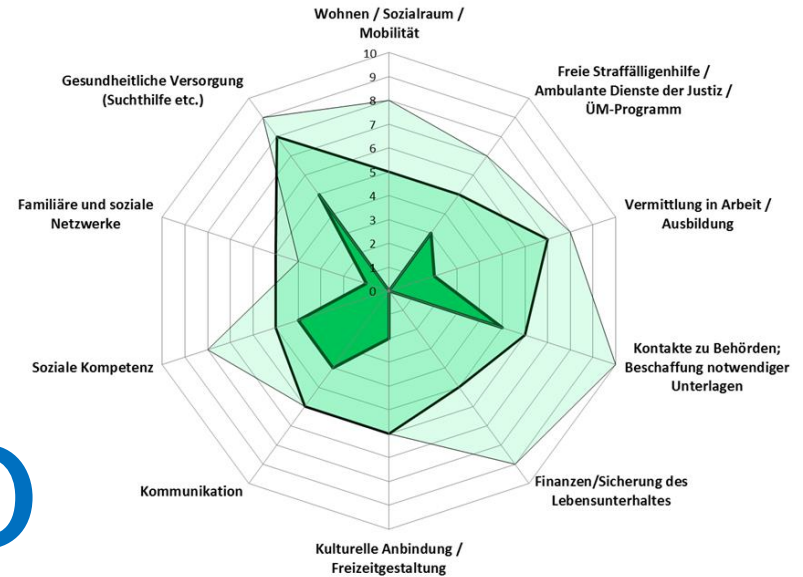


# Reso-Map



Ein Instrument der psycho-sozialen Diagnostik  
im Resozialisierungsprozess  
**- Übergangsmanagement -**

Melanie Pracht

# Inhalt

- Konzeptionelle Leitgedanken
- Reso-Map: Das Instrument
- Potentielle Wege
- Projektplanung
- Diskussionsrunde

# Konzeptionelle Leitgedanken

- Hohe **Rückfallquote** ehemaliger strafgefangener Personen (Hellfeld!)
- Erkenntnis der Bedeutsamkeit von **Wiedereingliederungsprogrammen**
- Oftmals erfolgt das ÜM lediglich im Rahmen der **Entlassungsvorbereitung**
- Im Idealfall reicht das **Übergangsmanagement** (ÜM) von einer verfestigten Straffälligkeit bis hin zum Ausstieg (desistance)
- ÜM-Praxis: häufig Fokussierung **einzelner Dimensionen** (z.B. Beschäftigung) und selten **umfassende standardisierte Ansätze**
- Effektivität ist abhängig von **vielfältigen Faktoren** auf **unterschiedlichen Ebenen** bzw. Dimensionen (Lebenslagen & Funktionsfähigkeiten)

# Relevante Faktoren für Resozialisierung

- Personale,
- materielle / ökonomische,
- soziale,
- kulturelle (u.a. religiöse),
- institutionelle,
- rechtliche,
- sozialräumliche ...

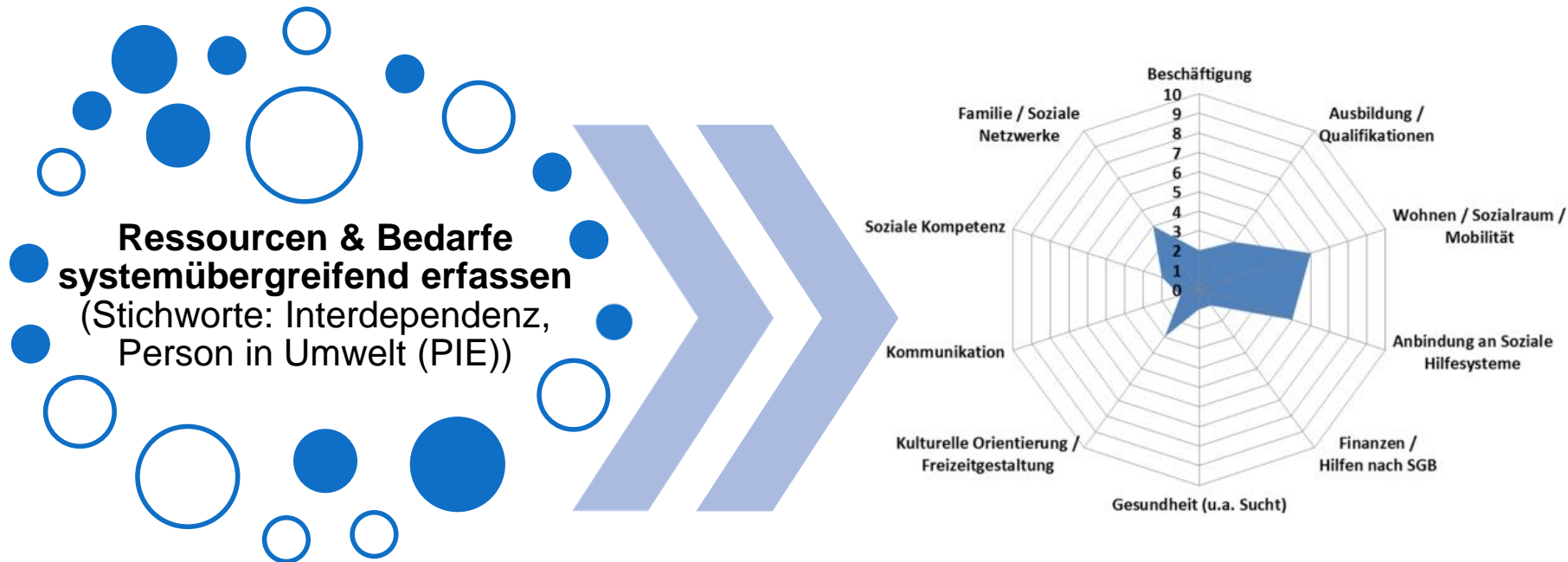


## ... Bedarfe UND Ressourcen

... potentielle Risiken und protektive Faktoren

... exkludierende und inkludierende Faktoren

# Reso-Map: Ein risiko- und ressourcenorientiertes diagnostisches Verfahren



- Ressourcen erörtern > fördern / erweitern, herleiten, aktivieren, nutzen
- Latente Gefahren erkennen > minimieren

# Wissenschaft Soziale Arbeit

Reso-Map soll

- auf theoretischen Annahmen beruhen
- ein wissenschaftlich-systematisches Vorgehen fördern
- einen Beitrag zur Gewinnung prognostischer Aussagen leisten

Reso-Map als

**„Orientierungsdiagnostisches Instrument“**

setzt die professionelle Gesprächsführung und Beziehungsarbeit  
der Sozialen Arbeit voraus

# Idee: Softwaregestützte Orientierungsdiagnostik im (Jugend-) Strafvollzug

- Umfassende Orientierung für Soziale Arbeit und Betroffene
- Empowerment: Partizipation & Motivation
- Netzwerkstrukturen fallspezifisch und frühzeitig herleiten / aktivieren (Öffnung des Vollzugs)
- Hilfeunterbrechung, Versorgungslücken und Doppelbetreuung in der Übergangsphase vermeiden

## 2. Reso-Map: Das Instrument

wird prozessual in drei Phasen differenziert:

**Reso-Map 1: *Zugangsphase*** (Zeitpunkt des Haftantritts)

**Reso-Map 2: *Inhaftierungsphase*** („Haftalltag“)

**Reso-Map 3: *Übergangsphase*** (etwa sechs Monate vor Haftentlassung)

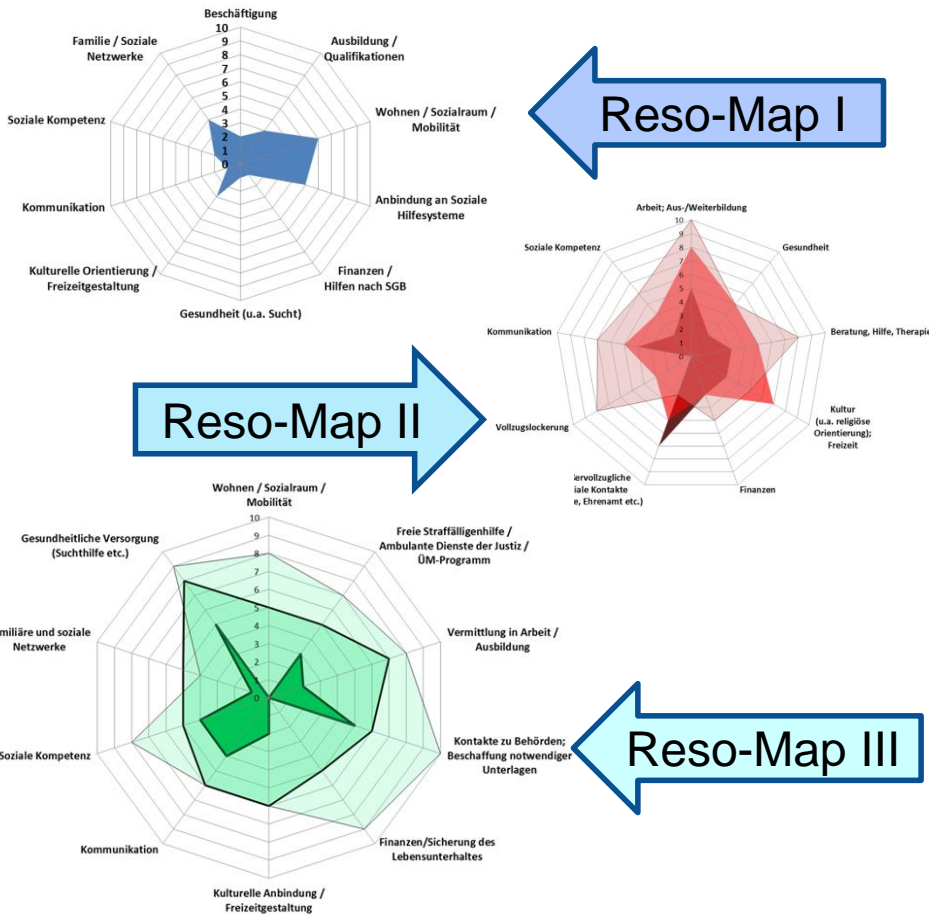
*Ziel der Dreiteilung ist eine umfassende psycho-soziale Diagnostik*

**Anamnese, Diagnose und Prognose**



# Drei Klassifikationssysteme...

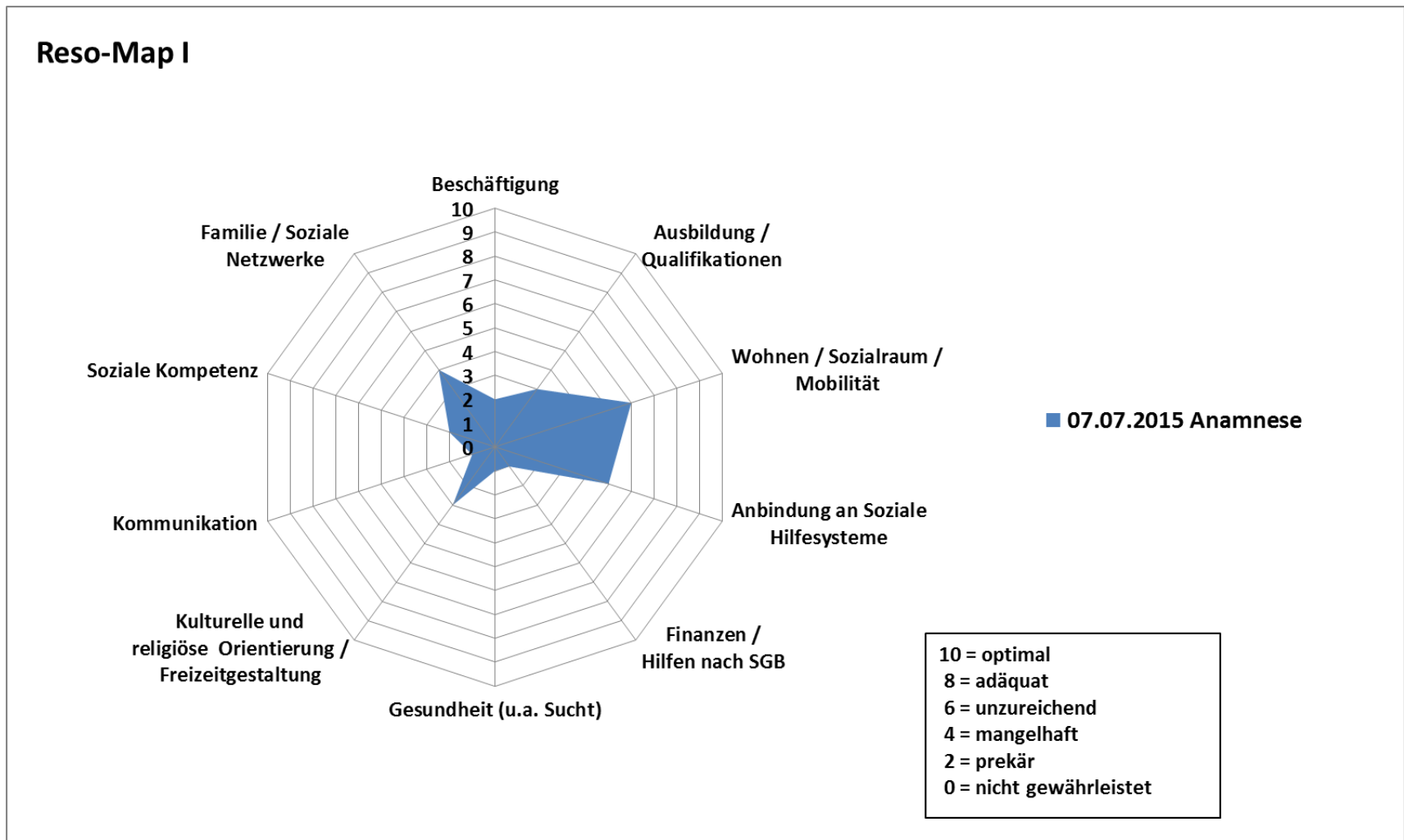
... setzen sich zusammen aus spezifischen Kategorien



Präzision der Kategorien durch Indikatoren und Items

	2	2	2	2	2
Definition der Items	Deutsche Sprachkompetenz gut bis sehr gut	Deutsche Sprachkompetenz min. ausreichend vorhanden	Textkompetenz (deutsch) nachweislich vorhanden	Englische Sprachkompetenz vorhanden	Textkompetenz (englisch) nachweislich vorhanden oder Sprach- und Textkompetenzen einer anderen Sprache nachweislich vorhanden
Information / Tendenz (Eingabemaske Soziale Arbeit)	- Muttersprache „russisch“ (Wort und Schrift) - Kaum Kontakt zu Personen deutscher Herkunft (Unsicherheit, Scham, Sozialer Rückzug); Gespräche werden auf Englisch geführt (+) Klient ist gewillt, an einem Sprachförderprogramm teilzunehmen				

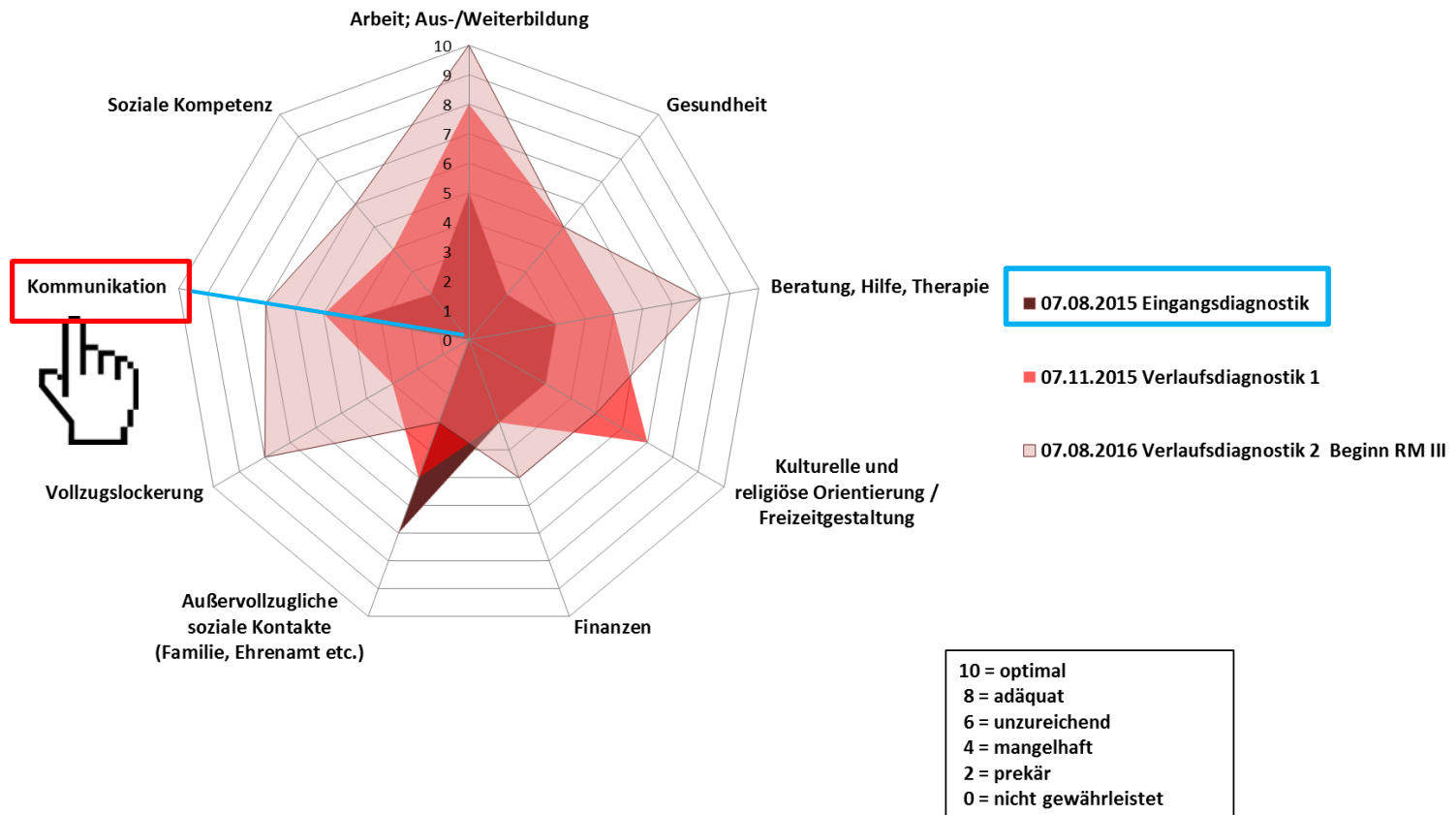
# Visualisierungsbeispiel Reso-Map I (Anamnese)



(Eigene Darstellung, anlehnd an das „Inklusionschart“ von Peter Pantuček)

# Visualisierungsbeispiel Reso-Map II (Diagnose)

Reso-Map II



Erstellt von Melanie Pracht am 07.07.2015

# Indikator: Sprache

Items zu „Sprachkompetenzen“ (Wert: 4 von 10)



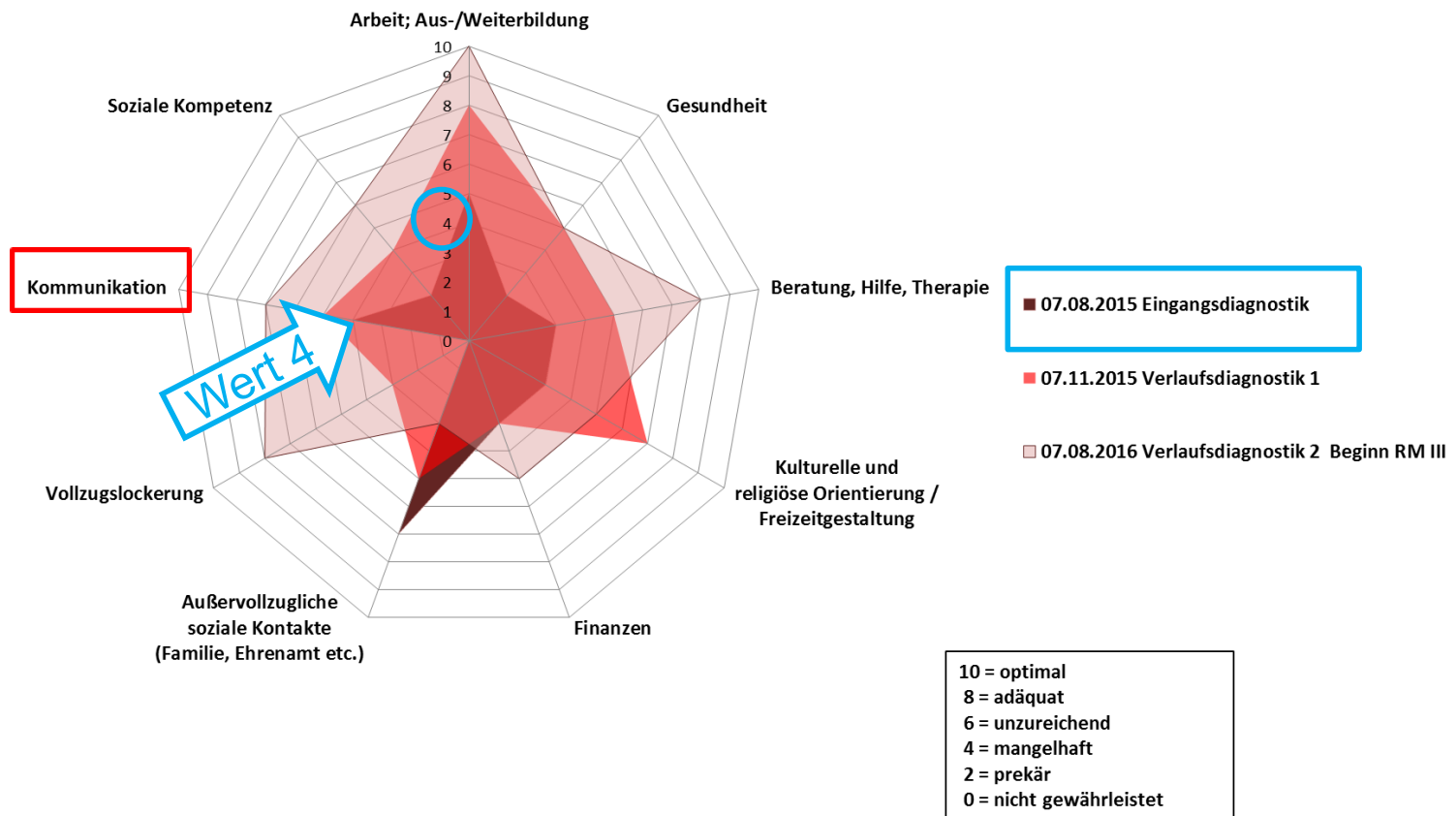
	2	2	2	2	2
<b>Definition der Items</b>	Deutsche Sprachkompetenz gut bis sehr gut	Deutsche Sprachkompetenz min. ausreichend vorhanden	Textkompetenz (deutsch) nachweislich vorhanden	Englische Sprachkompetenz vorhanden	Textkompetenz (englisch) nachweislich vorhanden oder Sprach-und Textkompetenzen einer anderen Sprache nachweislich vorhanden
<b>Information Tendenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Muttersprache „russisch“(Wort und Schrift)</li> <li>- Kaum Kontakt zu Personen deutscher Herkunft (Unsicherheit, Scham, Sozialer Rückzug)</li> <li>- Gespräche werden auf Englisch geführt</li> </ul> <p>(+) Klient ist gewillt, an einem Sprachförderprogramm teilzunehmen</p>				

Eingabemaske  
Soziale Arbeit

(Die Verwendung von Makros könnte die Funktionalität deutlich erweitern.)

# Visualisierungsbeispiel Reso-Map II (Diagnose)

Reso-Map II



Erstellt von Melanie Pracht am 07.07.2015

# Beispiel: Kategorie Kommunikation

Neben „Sprachkompetenz“ gibt es weitere relevante Faktoren (Indikatoren), z.B. „**Medienkompetenz**“

Möglichkeiten:

- a) „Medienkompetenz“ einer anderen Kategorie zuordnen (z.B. „Bildung / Kompetenzen“) oder
- b) ebenfalls der Kategorie „Kommunikation“ zuordnen.  
Folge: „**höherer Präzisionsgrad**“  
(, da mehrere Indikatoren und Items)

***Vor- und Nachteile einer Präzisierung sollten in Fachkreisen  
erörtert und abgewogen werden***

## Kategorie: Kommunikation (Reso-Map II)

Quantifizierung der Indikatoren *Sprachkompetenz* und *Medienkompetenz* (Gesamtwert hier: „4“ von 10)

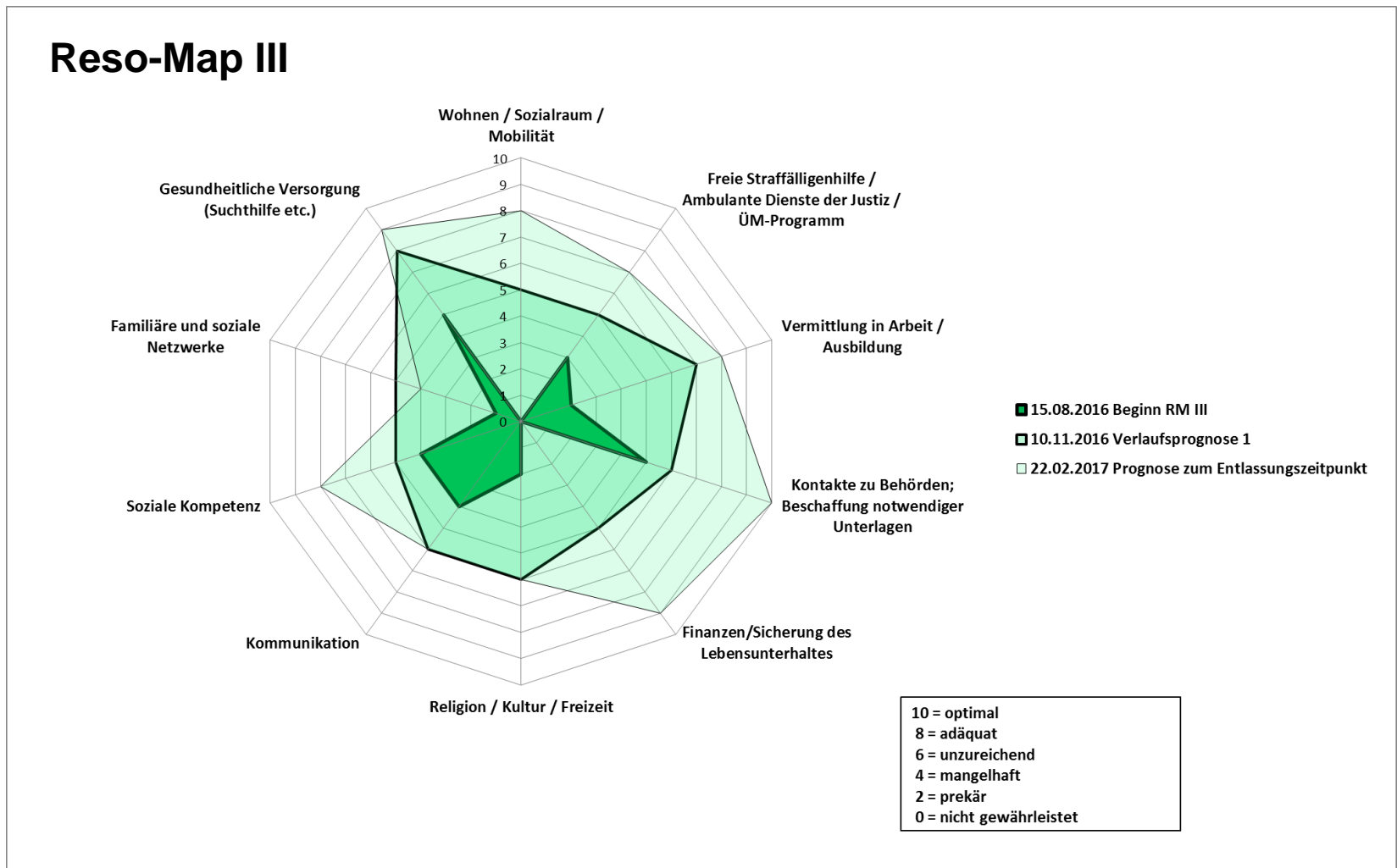
### Items zu „Sprachkompetenzen“ (Wert: 3)

	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
<b>Definition</b>	Deutsche Sprachkompetenz gut bis sehr gut	Deutsche Sprachkompetenz min. ausreichend vorhanden	Textkompetenz (deutsch) nachweislich vorhanden	Englische Sprachkompetenz vorhanden	Textkompetenz (englisch) nachweislich vorhanden oder Sprach- und Textkompetenzen einer anderen Sprache nachweislich vorhanden
<b>Information Tendenz</b>	<p>- Muttersprache „russisch“ (Wort und Schrift)</p> <p>- Kaum Kontakt zu Personen deutscher Herkunft (Unsicherheit, Scham, Sozialer Rückzug); Gespräche werden auf Englisch geführt</p> <p>(+) Klient ist gewillt, an einem Sprachförderprogramm teilzunehmen</p>				

### Items zu „Medienkompetenzen“ (Wert: 1)

	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
<b>Definition</b>	Zugang zu digitalen Medien vorhanden bzw. mit digitalen Medien vertraut	Programmnutzungs-kompetenz (z.B. Word, PowerPoint etc.)	<b>Verantwortungsbewusster Umgang im Netz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Basiswissen über rechtlichen Rahmen;</li> <li>- Bewusstsein für Gefahren und Missbrauchspotential;</li> <li>- Kritische Nutzung</li> </ul>	<b>Chancen nutzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziale Kontakte</li> <li>- Bildung / Informationsgewinnung</li> </ul>	<b>Angebote nutzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychosoziale Hilfe und Unterstützung zur Problembewältigung (z.B. <i>Onlineberatungsangebote</i>)</li> <li>- Erleichterung bei der Alltagsbewältigung (z.B. <i>Job-/Wohnungssuche</i>)</li> </ul>
<b>Information Tendenz</b>	<p>- Im Rahmen des Projektes XY</p> <p>(+) Nutzt Angebot zur Steigerung der Medienkompetenz (z.B. Auseinandersetzung mit Informationsmaterialien / „Medienkompetenzpass“ der JVA XY)</p>				

# Visualisierungsbeispiel Reso-Map III (Prognose)





# Reso-Map: potentielle Wege

- **Reso-Map & „SoPart® Justiz“?** (z.B. Vollzugsplanerstellung)
- **Reso-Map“ der haftentlassenen Person aushändigen**  
(Orientierung, Sicherheit, Selbstverantwortung)
- **Der weiterbetreuenden Person bzw. Institution übermitteln**  
z.B. ASD der Justiz, Freie Straffälligenhilfe, Case Management  
(Frühzeitige Orientierung durch Vernetzung)
- **Evaluationsforschung / wissenschaftlicher Erkenntnisgewinn:**  
Datensätze mittels „Identnummer“ anonymisieren (Codierung),  
komprimieren und (z.B. deliktspezifisch) auswerten
  - *Datenschutzrichtlinien beachten!*
  - *Einverständniserklärungen bei Betroffenen einholen!*

# Langfristige Ziele

- Standardisierung und Etablierung des Übergangsmagements
- Protektive Faktoren steigern / Rückfallrisiken minimieren
- Selbstverantwortung & Funktionsfähigkeiten fördern
- Sozialen Empfangsraum herleiten
- Erfolgreiche Wiedereingliederung und Resozialisierung
- Rückfallprävention / Schutz potentiell künftiger Opfer
- Einsparung öffentlicher Finanzmittel
- Professioneller / verantwortungsbewusster Umgang
- Soziale Gerechtigkeit / Achtung der Menschenrechte

# Ganzheitliche Betrachtung...

...ermöglicht ggf. Rückschlüsse über  
Entwicklungsbedarf auf höheren Systemebenen  
*(Potentielle kriminal- und sozialpolitische Relevanz)*

# PROJEKTPLANUNG

---

*„Valide Klassifikationssysteme“ und  
ein konkretes Leistungsangebot  
können nur im Rahmen eines langfristig angelegten Projektes  
entwickelt und evaluiert werden.*

## Bildung eines Fachbeirates

- **Expertenkonferenzen**
  - **Glossar & Kompendium**
  - **Programmierung der Software**
  - **Modellversuche**
  - **Evaluation**
- Projektüberdauernde fachliche Begleitung
  - Standards und Problemlösungen erarbeiten
  - Verlauf und Entwicklung auf ihre Effektivität und Effizienz prüfen

- **Bildung eines Fachbeirates**

## **Experten- konferenzen**

- **Glossar & Kompendium**
- **Programmierung der Software**
- **Modellversuche**
- **Evaluation**

## **Kategorien, Indikatoren & Items:**

- **zielgruppenorientiert erörtern**
- **definieren und präzisieren**
- **den phasenspezifischen Klassifikationssystemen (Reso-Map I, II und III) zuordnen**

- **Bildung eines Fachbeirates**
- **Expertenkonferenzen**

## **Glossar & Kompendium**

- **Programmierung der Software**
- **Modellversuche**
- **Evaluation**

- **Glossar**

Daten gezielt erheben und eindeutig zuordnen

- **Kompendium**

Vorhaben und Ziele in leicht verständlicher Form dargestellt;  
Partizipation (ehemaliger) Inhaftierter an Planung und Umsetzung

- **Bildung eines Fachbeirates**
- **Expertenkonferenzen**
- **Glossar & Kompendium**

## **Programmierung der Software**

- **Modellversuche**
- **Evaluation**

- **EDV-Programm „Reso-Map“**

Softwareentwicklung in Auftrag geben und begleiten



- **Bildung eines Fachbeirates**
- **Expertenkonferenzen**
- **Glossar & Kompendium**
- **Programmierung der Software**

## **Modellversuche**

- **Evaluation**

- **Modellanstalt(en)**  
inkl. Schulungsangeboten für die Anwender/innen

- **Bildung eines Fachbeirates**
- **Expertenkonferenzen**
- **Glossar & Kompendium**
- **Programmierung der Software**
- **Modellversuche**
- **Evaluation**

- **Evaluation des Projektes**

Abschlusskonferenz

- **Handbuch**

Ergebnisse des Projektes  
zusammengetragen und durch  
Fachbeiträge ergänzen

# Vielen Dank für Ihr Interesse

Weiterführende Informationen:

„Reso-Map“: psycho-sozialer Diagnostik und Interventionsplanung

(*Melanie Pracht, 2016*)

Abrufbar unter: <http://www.zks-verlag.de/katalog/schriften-zur-psycho-sozialen-gesundheit/>

E-Mail: [melanie.pracht@jva-siegburg.nrw.de](mailto:melanie.pracht@jva-siegburg.nrw.de)



# DISKUSSIONSRUNDE

---

1. Fragen
2. Kritik
3. Ideensammlung